Petit Dictionnaire militaire français-allemand er allemand-français [W. Stavenhagen]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **44=64 (1898)**

Heft 53

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

division der Zeitpunkt zum schleunigen Rückzug nahe gewesen wäre, wenn sie einer Katastrophe vorbeugen und vermeiden wollte, ihre gesamte Artillerie zu verlieren und vom linken Flügel aufgerollt zu werden. Das Herüberziehen der Reservebrigade XIII nach Wyden und ihr daheriges verspätetes Wiedererscheinen bei Längenmoos erwies sich als verhängnisvoll für den Verteidiger.

Die Manöverleitung bemerkte ferner, dass der Verteidiger besser daran gethan haben würde, seine Artillerie nicht so lange dem übermächtigen feindlichen Artilleriefeuer auszusetzen und sich aufreiben zu lassen. Wenn auch die Artillerie des Südkorps bei ihrem Anmarsch und dem Auffahren Verluste erlitten haben würde, so würden doch diese nicht so gross gewesen sein, um das artilleristische Gleichgewicht herzustellen. Die Artillerie des Verteidigers würde besser gethan haben, nachdem sie das Auffahren der gegnerischen Artillerie und die Entwicklung der Infanterie beschossen, gedeckt Aufstellung zu nehmen und in weiter vorwärts liegenden Stellungen dem entscheidenden Angriff entgegen zu treten. Der Artillerie des Angreifers zwischen Berikon und Friedlisberg wurde bemerkt, dass sie ebenfalls hätte suchen sollen, durch eine Vorwärtsbewegung den Hauptangriff auf die Stellung besser zu unterstützen.

Dem Berichterstatter will es scheinen, dass die Front der VIII. Division eine zu schmale war und sie mit der Brigade XV weiter nach rechts hätte ausgreifen sollen, um mehr Entwicklungsraum zu gewinnen. So wie sie vorgieng, wäre sie zu sehr massiert bei der Entscheidungsstelle angekommen und wenn der Verteidiger seine Reserven rechtzeitig und gut entwickelt vorgebracht hätte, würde sein Feuer unter dieser Masse furchtbare Verheerungen angerichtet haben, während der Angreifer nicht alle Gewehre hätte in Thätigkeit setzen können.

Petit Dictionnaire militaire français-allemand et allemand-français, par W. Stavenhagen, capitaine du Genie en retraite. Berlin, 1898, librairie militaire de R. Eisenschmidt. Preis Fr. 7. 35.

Das erste Bändchen dieses Militär-Wörterbuches ist in diesen Blättern bereits besprochen worden. Dasselbe enthielt den französisch-deutschen Teil. Es wurde darauf hingewiesen, welchen Nutzen es gewähre, in demselben die zahlreichen in der Kriegswissenschaft und Technik üblich gewordenen Ausdrücke zu finden.

Der zweite Teil, welcher dem deutsch-französischen gewidmet ist, bildet eine willkommene Ergänzung und dürfte besonders von unsern Kameraden der welschen Schweiz mit Freuden begrüsst werden. Ein Anhang enthält wichtige Angaben über Abkürzungen und fügt eine Anzahl Notizen über Maasse, Münzen, Organisation, die Militär- und politische Presse, den Militärbuchhandel, Gesetze, Dienstvorschriften und Karten, Statistisches u. s. w. bei

Es bedarf wohl kaum eines Beweises, um den Vorteil darzuthun, welchen ein Wörterbuch dem Offizier gewährt, welches nebst den Worten der täglichen Umgangssprache auch die militärisch-technischen Ausdrücke enthält. Hier kann man wirklich sagen: „Zwei Fliegen mit einem Schlage.“ Wir wünschen dem nützlichen Unternehmen besten Erfolg.

Eidgenossenschaft.

— **(Das eidg. Militärdepartement)** übernimmt 1899 Herr Bundesrat Ruffy, Stellvertreter ist Herr Bundesrat Müller. Es sind jetzt 30 Jahre, dass kein Welschschweizer Militärdirektor war.

— **(Postulat inbetreff eintägiger Inspektionen und Übungen).** Zum Budget für 1899 ist folgendes Postulat eingereicht worden: Der Bundesrat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob § 110 des Verwaltungsreglements nicht in dem Sinne revidiert werden soll, dass auch der zu eintägigen Inspektionen und Übungen einberufenen Mannschaft Sold und eine Entschädigung für die Verpflegung verabfolgt werde. Unterzeichner des Postulates sind: Decurtins, Bioley, Boinay, Calame-Colin, Erni, Fellmann, Hochstrasser, Grand, Hidber, Hofmann, Kuntschen, Loretan, Ming, Niederberger, Nietlispach, Risch, Schaller, Schmid (Uri), Vogelsanger, Wullschleger.

— **(Über das Schultableau von 1899)** wird im voraus bestimmt: Es finden statt: Remontenkurs III auf die Zeit vom 4. Januar bis 3. Mai in Zürich. Schule für Unteroffiziere der Infanteriebataillone 1—24, 88, 89, 94—96, Schützenbataillone 1, 2 und 8/II, Positionskompagnien 1, 2, 3, 4, Geniebataillone 1 und 2, Kriegsbrückenabteilung I, Festungskompagnie III und Sanitäts- und Verwaltungstruppen des I. Armeekorps vom 30. Januar bis 21. Februar in Colombier. Schule für Unteroffiziere der Füsilierbataillone 25 bis 60, Schützenbataillone 3—5, Divisionslazarets III, IV und V, des Korpslazarets II und der Verwaltungstruppen des II. und III. Armeekorps vom 21. Februar bis 15. März in Aarau.

— **(Landsturm.)** Mit dem 31. Dezember 1898 tritt der Jahrgang 1854 aus der Landwehr in den Landsturm. Da dies der älteste Jahrgang ist, der seiner Zeit mit dem neuen Gewehr Modell 1889 bewaffnet worden ist, so hat das Militärdepartement dem Bundesrat die Frage zum Entscheide unterbreitet, ob diesem Jahrgange anlässlich seines Übertritts in den Landsturm das neue Gewehr zu belassen, oder ob dasselbe gegen das Vetterligewehr umzutauschen sei. Der Bundesrat hat die Frage dahin entschieden, es sei die in den Landsturm übertretende Mannschaft bis auf weiteres, wie bisher, mit dem Vetterligewehr zu bewaffnen.

— **(Vom Gotthard.)** Im Laufe des letzten Sommers brachten die Zeitungen die Nachricht, dass kolossale Felsmassen in der Nähe von Stuci sich losgelöst hätten und das Dorf Airolo mit Vernichtung bedrohen.*) Als Ursache wurde das Schiessen mit den Festungsgeschützen

*) Der Bergsturz hat inzwischen wirklich stattgefunden.